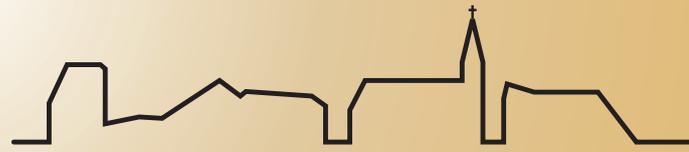




KIRCHE ist MEHR

BEWEGUNG
BEGEGNUNG
BEGEISTERUNG



INFO FREUNDE DER PFARRE PINSDORF



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Nr. 1 · April 2025 · 21. Jahrgang · Postentgelt bar bezahlt · Herausgeber: Freunde der Pfarre Pinsdorf, Moargasse 2,
4812 Pinsdorf · Redaktion: Vorstand des Vereins Freunde der Pfarre Pinsdorf mit obiger Adresse · Fotos: wenn nicht anders angegeben privat
Blattlinie: Verbreitung von spirituellen Inhalten · Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz · Hersteller: Global Print

Jede Stunde im Garten
bedeutet einen Kurzurlaub für alle Sinne

Jede Stunde im Garten
ist ein Auftanken für die Seele

Jede Stunde im Garten
findet das Herz seinen Frieden



Der Garten - *ein spiritueller Ort*

Wer den Frieden sucht, wird ihn im Garten finden, so ein chinesisches Sprichwort. Mit dieser Ausgabe der Pinsdorfer Vereinszeitung lade ich Sie auf eine spirituelle Gedankenreise durch den Garten ein.

Im Garten wachsen neben den Blumen Gemüse, Beeren, Kräuter, frisch, schmackhaft, bio, ohne lange Transportwege. Der Garten ist ein Ort der Zukunft, der Nachhaltigkeit, ein kleiner Beitrag gegen die Bodenversiegelung. Daran können weder die Unkräuter, besser Beikräuter, weder die explodierenden Blattläuse noch die Feste feiernden Schnecken etwas ändern.

Der Garten wird für viele Menschen zu einem Ort der Ruhe in einer sehr lauten und hektischen Welt. Der Rhythmus des Lebens, der eingebettet ist in den Kreislauf der Jahreszeiten, lässt sich hier noch erfahren: säen, keimen, wachsen, blühen, reifen, ernten, sterben, ruhen. Dadurch können wir Menschen uns als ein Teil eines größeren Ganzen verstehen, im Einklang mit der Natur.

Der Garten ist aber auch für viele Menschen zu einer Art „Sehnschule“ geworden. Wir schätzen die kleinen Dinge, voller Achtsamkeit und Aufmerksamkeit. Der Garten wird zu einem Ort des Staunens, voller Überraschungen und Hoffnungen. Für viele Menschen ist der Garten auch zu einem Ort des Kräfte Sammelns, der Dankbarkeit und zu einem Ort des Trostes geworden.

Und hier zeigt sich die tiefe und weite Dimension des Gartens. Jeder Garten ist eine kleine Welt voller Wunder, wo sich Himmel und Erde ein Stück weit begegnen, und mitten drin wir Menschen. Der Garten mit seinen Blumen, Gemüse, Kräutern und Früchten kann zu einem Ort der spirituellen Entdeckungsreise werden. Denn in einem Garten wachsen auch Zufriedenheit und Freude.

Auf eine solche kleine Entdeckungsreise will ich uns alle einladen.

Mag. Gerhard Pumberger

Das Land der Träume

Balkonien

Man sagt, das Wort ist in den 30er Jahren in Berlin entstanden und steht für den eigenen geschmückten Balkon. Aber das Wort könnte man auch weiter verstehen.

Es steht für ein fiktives Urlaubsland, oder einfach für einen Ort der Erholung und der Entspannung, einen Ort des Faulenzens und des Träumens. Wenn man Balkonien betritt, dann führt das einen aus dem Alltag heraus. Diese Urlaubsland öffnet sich jedem Menschen, der seine Balkontür aufmacht. Und wer leider keinen Balkon hat, der wird sich ein anderes Balkonien finden, direkt vor der eigenen Haustüre: einen Fluss, einen Wald, einen Berg, einen See, eine stille Kirche. Diesen Urlaub kann sich jeder Mensch buchen, ohne Früchbucherrabatt.



Foto: pixabay



Foto: pixabay/Smiln32

Das Leben genießen Himbeeren

Nicht nur in unseren Gärten, sondern auch in Pflanztöpfen auf Terrassen und Balkonen sind sie zu finden: Die Himbeeren, mit ihrem vollreifen Aroma, leicht zu pflücken, jede einzelne Himbeere ein kleiner Genuss. Und manchmal versteckt sich die eine oder andere reife Frucht hinter einzelnen Blättern. Und mit jeder geernteten Himbeere kann man sich die Fragen stellen: Was ernte ich in meinem Leben? Was ist noch nicht reif und braucht noch Zeit? Was habe ich heute übersehen? Was macht mein Leben genussvoll?

In der Bibel steht nichts von Himbeeren. Aber Jesus hätte sicherlich gesagt: Seht diese kleinen roten Himbeeren, lernt von ihnen, denn ihr süßer Geschmack ist ein Zeichen für das Reich Gottes, für das Paradies auf Erden. Seid ein guter Geschmack für die Menschen.

Leben in allen Variationen

Kartoffel

Die Kartoffel ist mehr als nur ein Grundnahrungsmittel, zumindest früher. Die Kartoffel ist die Königin der Küche, so ein spanisches Sprichwort. Es gibt sie in allen Variationen, als Ofenkartoffel, als Chips, als Pommes, als Röstkartoffel. Weil es das Leben ja auch in allen Variationen gibt. Mal läuft es einem kalt über den Rücken, mal wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Und dabei immer eines im Auge behalten: Niemals den Geschmack am Leben verlieren. So viele Sorten es an Kartoffeln gibt, so viele Variationen an Leben gibt es. Wichtig erscheint dabei nur, immer am Ende des Tages sagen zu können: heute habe ich das Leben in allen Variationen gekostet, gelebt und es hat mir herrlich geschmeckt.



Foto: pixabay/Skibka

Sich festhalten und standhalten

Tomate

Die Tomate wird im Osten Österreichs Paradeiser genannt. Angeblich stammt der Name aus dem 16. Jahrhundert. Paradeiser, wie „Paradiesapfel“. Wer schon mal in eine selbst vom Strauch gepflückte, noch von der Sonne warme Tomatenfrucht gebissen hat, kann nachvollziehen, warum sie so heißt. Ihr saftig süßer Geschmack lässt einen an einen warmen Sommertag denken und erfreut alle Geschmacksnerven. In einem Garten bei Venedig habe ich einmal eine Tomatenstaude gesehen, an der alles Grün schon vertrocknet war. Die reifen Tomaten leuchteten dadurch noch kräftiger. Wer selbst die Pflänzchen zieht, weiß, dass man sie langsam an draußen gewöhnen muss. Sie sind den Wind nicht gewohnt und wollen gestützt werden. Welche Stützen im Leben brauch ich, damit ich Sturm und Wind standhalten kann? Woran halte ich mich fest?



Foto: pixabay

Veränderung als Chance

Hortensien

Wer von uns kennt sie nicht, die Hortensien? Auch ihnen macht der Klimawandel zu schaffen, so wie auch uns Menschen. Trockenheit halten Hortensien nicht aus, sie sind sehr empfindlich. Da die Sommer immer heißer und trockener werden, so sagen es die Klimaexpert:innen voraus, kann man sich fragen, ob in 10 bis 20 Jahren Hortensien noch in unserer Gärten zu sehen sein werden.

Doch wie so oft im Leben, wird es auch hier sein, das eine geht, das andere kommt. Anstelle der Hortensien werden andere Ziersträucher unsere Herzen und Augen erfreuen. Manchmal ist es eben besser, sich der Veränderung zu stellen, sie als eine Chance zu sehen, als immer nur am Bisherigen festzuhalten.



Foto: pixabay

Das Herz im Kopf haben

Häuptelsalat

Sobald der Salat gepflanzt ist, geht er einem nicht mehr aus dem Kopf. Mit ganzem Herzen und Eifer ist man dabei, damit ihn Schnecken und Vögel nicht vor der Ernte abfressen. Und wenn er kopflos in die Höhe schießt, dann schmeckt er bitter.

Viel wichtiger aber ist, dass der Salatkopf ein Kopf mit Herz ist, mitten drinnen die kleinen gelben, knackigen und zarten Blätter. Das scheint das wichtigste im Leben zu sein, dieses wunderbare Bild, dass Herz und Verstand Hand in Hand gehen. Es braucht das richtige Verhältnis zwischen Herz und Verstand, weder kaltherzig, noch kopflos oder kopflastig. Davon wusste schon König Salomo im alten Testament zu berichten: „Gott, gib mir ein hörendes Herz!“. Da braucht es gerade in Zeiten wie diese ein lebendiges und warmes Herz, am Puls des Lebens, mit Kopf und Verstand, um beherzt handeln, leben und lieben zu können.



Foto: pixabay

Liebe für zaghafte Pflänzchen

Gott als Gärtnerin

Was für ein Gärtner, eine Gärtnerin wäre Gott, wenn ich mir das so vorstellen kann? Voller Liebe und Zuwendung, vorsichtig, um ja kein Pflänzchen zu zertreten. Dieser Garten ist aber kein Museum, sondern ein Ort des Lebens und der Begegnung, voller Staunen, weil immer wieder was Neues angepflanzt wird und wachsen kann. Gott investiert in die scheinbar kleinste und unscheinbarste Pflanze viel Liebe und Aufmerksamkeit. Alles aber ohne Wachstumsgarantie. Und Umtausch ist auch nicht mehr möglich. Enttäuschungen müssen in Kauf genommen werden, sie gehören dazu.

Ach ja, noch eines: Am Sonntag legt sich Gott in den Liegestuhl, um alles genießen zu können. Immer nur Arbeit und Werkeln tun der Seele nicht gut. Es muss auch Zeit bleiben, um sich zu entspannen und auszuruhen, um sich über den wunderbaren Garten des Lebens zu freuen, verbunden mit einer gehörigen Portion Stolz, was man schon alles erreicht hat.



Foto: iStock

Das Gute liegt so nah

Petersilie

Sie ist ein Alleskönner. Speisen oder Salaten beigemischt verleiht sie ihnen ein gewisses Etwas: Die Petersilie. Und sie wächst bei vielen Menschen im Gemüsegarten, keine weiten Transportwege über die Ozeane, klimaschonend.

Nicht immer ist das, was weit entfernt ist, das, was unserem Leben und unserem Alltag Würze und Geschmack verleihen kann. Wenn man sich in der Nähe auf die Suche macht, auf die Suche nach Würze, wird man feststellen: Das Gute liegt oft so nah. Wir Menschen können so viele Kraft- und Inspirationsquellen entdecken, von denen wir das ganze Jahr zehren können: ein Plausch mit den Nachbarn, der Spaziergang mit Freunden, der See vor der Haustüre, der Blick vom Gmundnerberg, die Stille der Waldpointkapelle, die Wanderung zum Schwarzen, das Eis, hergestellt in der Region, das Café ...

Das Gute liegt so nah und kann dem Leben die richtige Würze geben.



Unbeliebtes „Unkraut“ mit großer Wirkung Brennnesseln



Wer von den Gartenbesitzern hat nicht schon leise Flüche ausgestoßen, wenn er mit einer Brennnessel in Berührung gekommen ist, dabei die Brennhaare abgebrochen sind und nun eine Ameisensäure haltige Flüssigkeit wie durch eine Spritze in die Haut gelangt. Das Resultat sind Pusteln, die brennen und jucken. Da vergisst man schon gerne, dass auch die Brennnessel ein Geschöpf Gottes ist und ihre Daseinsberechtigung hat. Handschuhe her und schon ist sie ausgerissen. Doch HALT! Vorher sollte man sich unbedingt bewusstwerden, welche großartigen Wirkungen dieses Unkraut hat.

Frische Brennnesselblätter enthalten mehr Vitamin C als Zitrusfrüchte und sind zudem reich an Mineralien. Als Tee genossen sind sie stoffwechselanregend, entwässernd und durchblutungsfördernd. Die Samen gelten als wahres Superfood und angeblich sollen sie auf Männer und Frauen gleichermaßen aphrodisierend wirken.

Für Raupen von rund 50 Schmetterlingsarten, darunter Admiral, Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs, sind die Brennnesseln eine wichtige Futterpflanze.

Und als Brennnesseljauche dient sie unseren Gemüsepflanzen als wertvoller Biodünger.

Die Brennnessel verbirgt also viel Gutes unter ihren schützenden Injektionsnadeln. Lassen wir uns darauf ein das Gute in jedem Geschöpf zu entdecken.



Gärten

die einen Besuch lohnen

Garten der Geheimnisse

Stroheim

www.garten-der-geheimnisse.at

Botanischer Garten

Linz, Roseggerstraße 20

www.botanischergarten.linz.at

Adam's Garden

Privater Schaugarten in Vorchdorf

www.adamsgarden.at

Rosarium Gruber

Fraham

www.rosarium-gruber.at

Erlebnispfad des Hildegard-Naturhauses

Kirchberg bei Mattighofen

www.hildegardmedizin.at/kraeutergarten

Garten der Engel und Maison Bleue

Traun

www.maison-bleue.at

Kräutergarten

Klaffer

<https://www.heilkraeutergarten.at/>

Keramikgarten

Niederneukirchen

www.keramikfreunde.at

Johannas Zaubergarten

Bad Hall

www.johannas-zaubergarten.at

Wichtige Termine

Samstag, 17. Mai

9.15 Uhr, Pfarrkirche

ERSTKOMMUNION 2A KLASSE

Samstag, 17. Mai

14.00 Uhr, Pfarrkirche

ERSTKOMMUNION 2B KLASSE

Samstag, 17. Mai

19.00 Uhr, Pfarrzentrum

DOPPELBUCHUNG



Foto: Jan Frankl

Kabarett mit Gregor SEBERG und Magda LEEB

Gregor Seberg und Magda Leeb harmonisieren wunderbar in dem ersten gemeinsamen Stück „Doppelbuchung“. Die erfahrene Improvisationskünstlerin Leeb lehrt den zur Hochkultur neigenden Seberg, wie man aus dem Stegreif eine tiefgehende Gaudi zaubert. (Veronika Schmidt, Die Presse)

Karten sind unter folgendem Link erhältlich: [kipf- kultur im Pfarrzentrum - www.pfarre-pinsdorf.at](http://kipf-kultur-im-Pfarrzentrum-www.pfarre-pinsdorf.at)

Sonntag, 18. Mai

9.15 Uhr, Pfarrkirche

ERSTKOMMUNION 2C KLASSE

Samstag, 31. Mai

10.00 Uhr, Pfarrkirche

PFARRFIRMUNG DER 29 FIRMKANDIDAT:INNEN

Mittwoch, 18. Juni

19.30 Uhr, Apfelhof Loderbauer

FRONLEICHNAMSFEST

gemeinsam mit anderen Religionsgemeinschaften

Abschluss der Erstkommunion-Vorbereitung mit 2 Show-Events (21.00 Uhr und 22.00 Uhr)

Vorstellen der neuen Ministrant:innen

Sonntag, 29. Juni

11.00 Uhr, Richtberg Taferl

FAHRRADGOTTESDIENST

gemeinsam mit der Goldhaubengruppe Reindlmühl

Samstag, 19. Juli

19.00 Uhr, Kirchenplatz

„DAS HERZ BEWEGT SICH MIT!“
regionale Christophorusfeier

Sonntag, 3. August

9.15 Uhr, Familie Kaltenbrunner am Pinsdorfberg

„IN DER NATUR GOTTES MELODIE HÖREN“

Gottesdienst im Grünen, nur bei schönem Wetter

August 2025

am Ortsplatz

PINSDORF ZEIGT PROFIL

Dabei werden Profildaten von Pinsdorfer:innen in einem Baugerüst gezeigt werden. Parallel dazu gibt es auch ein Video mit Interviews auf dem YouTube-Kanal der Pfarre Pinsdorf, ein Projekt gemeinsam mit Jonas Pumberger.

Sonntag, 7. September

11.00 Uhr, Hütteneck

„GLÜCKLICH MUSS MAN EINFACH SEIN“

Gottesdienst auf der Hütteneck-Alm bei Bad Goisern, nur bei schönem Wetter



Foto: Almgasthof Hütteneckalm

Samstag, 20. September

19.00 Uhr, Pfarrzentrum

„KEINE AHNUNG“

Vorpremiere des neuen Programmes von Manuel THALHAMMER

Karten sind unter folgendem Link erhältlich: [kipf- kultur im Pfarrzentrum - www.pfarre-pinsdorf.at](http://kipf-kultur-im-Pfarrzentrum-www.pfarre-pinsdorf.at)



Foto: Manuel Thalhammer

Sonntag, 28. September

9.15 Uhr, Pfarrkirche

EIN FEST DER VIELFALT UND BUNTHEIT

Erntedankfest mit Präsentation der neuen „Erntekrone“

An diesem Tag wird ein Gemeinschaftsprojekt von vielen Pinsdorfer:innen präsentiert. Nach dem Gottesdienst „Kuchen To Go“ bis 11 Uhr im Pfarrzentrum



Verantwortlich für die Veranstaltungen, Projekte und Gottesdienste:

Vorstand des Vereins der Freunde der Pfarre Pinsdorf
Fachteam „Projekte in der Pfarre Pinsdorf“
PGR Pinsdorf
Pfarrassistent Mag. Gerhard Pumberger



 Youtube
Pfarre Pinsdorf



www.pfarre-pinsdorf.at